

# MACHMIT 48

## Jugendberufshilfe Düsseldorf gemeinnützige gGmbH (JBH)

Seit 35 Jahren befindet sich das Stammhaus der JBH auf einem weitläufigen ehemaligen Fabrikgelände mit mehreren Gebäudekomplexen. Im Stadtgebiet ist die JBH aktuell mit 165 Lehr- und Fachkräften an insgesamt sieben Standorten vertreten. Ausgebildet und betreut werden zur Zeit 700 Jugendliche bis zum Alter von 25 Jahren, die ohne Hilfe den Wechsel von der Schule in den Beruf nicht schaffen.

### Aufgaben und Ziele

Die JBH hat sich in Zusammenarbeit mit dem Jugend-Jobcenter Düsseldorf zum Ziel gesetzt, arbeitslosen Jugendlichen Wege in Arbeit, Ausbildung und berufliche Qualifikation zu eröffnen. Es können berufsorientierende oder -vorbereitende Wege sein oder kultur- und sportpädagogische Sonderprojekte bis zur handwerklichen Ausbildung durch die JBH. Darüber hinaus gibt es noch Ausbildungsmöglichkeiten in kooperativen Betrieben.

Bei meinem Besuch in der JBH sind meine Gesprächspartner die Diplom-Psychologin Felicitas Wackernagel und der Pädagoge Mike Theisen, der mich durch das Gelände führt zu einer Riesenhalle für jede Art von Metallver- und -bearbeitung, dem Ausbildungsort zur Fachkraft für Metalltechnik. Sogar ein ausrangierter VW-Käfer ist hier gestrandet.

Leider können aus Platzmangel nur wenige Projekte aus dem umfangreichen JBH-Betätigungsfeld vorgestellt werden. Hervorzuheben ist, dass hier viele engagierte Menschen am Werke sind, um anfangs ziellosen, gefährdeten oder sich selbst überlassenen Jugendlichen die reale Aussicht auf eine lebenswerte Zukunft aufzuzeigen. Ich bin beeindruckt.

Frau Wackernagel begleitet eine Gruppe von 10 Jugendlichen mit schwierigem Lebenshintergrund, die bisher kaum eine



positive Lebenserfahrung machen konnten. Hier ist die Psychologin gefragt „mit Kompetenzansatz“: gegen totale Resignation lebenswichtige Aspekte zu vermitteln, wie Hoffnung und Erwartung in erreichbarem Rahmen, Entdecken und Entwickeln eigener Wünsche und Hobbys, Beschäftigung mit neuen Interessensgebieten. Waren vorher „Chillen“ und „null Bock“ angesagt, so erfahren sie jetzt je vier Stunden täglich Unterricht und Betreuung. Die Gruppe macht Fortschritte, hat Erfolg: Fünf aus der Gruppe wollen die Fachoberschulreife erreichen und werden es auch schaffen.

### Modellprojekt für junge unbegleitete Flüchtlinge

Seit 2013 bildet die JBH Düsseldorf in Zusammenarbeit mit zwei Berufskollegs unbegleitete junge Flüchtlinge mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus aus. 10 Jugendliche wurden inzwischen zu Fachkräften für Metalltechnik oder im Gastgewerbe ausgebildet. Ein dritter Ausbildungszweig zum staatlich geprüften Sozialassistenten kam im Sommer 2015 hinzu, der aktuell von 18 Jugendlichen aus Afghanistan, Bangladesh, Ghana, Guinea und Mauritius genutzt wird. Gefördert wird das Modellprojekt durch die drei zuständigen Ministerien (in Abkürzung: Arbeit, Familie, Schule) und die Landeshaupt-

stadt Düsseldorf. Weitere Stiftungen konnten gewonnen werden.

Dieses bisher in NRW erstmalige Modellprojekt verfolgt das Ziel, den zum Großteil traumatisierten, aber hoch motivierten jungen Menschen berufliche und soziale Integration zu ermöglichen. Dazu gehören fundamental die Aufenthaltssicherung gegen drohende Abschiebung und eine neue Lebensperspektive. Hier leisten Sozialpädagogen wertvolle Arbeit. Zusätzlicher Deutsch-Unterricht vermittelt die nötigen Kenntnisse für Schule, Ausbildung und Beruf. In Jugendfreizeit-Einrichtungen und Sportvereinen können sie Land und Leute näher kennen lernen.

### An interessierte Ehrenamtliche

Die Fachkräfte des Modellprojekts sind den Jugendlichen auch behilflich bei der Erledigung der notwendigen Formalitäten, bei Behördengängen und der Wohnungssuche, wenn sie die Flüchtlingsunterkünfte verlassen können. Erwünscht ist die tatkräftige Unterstützung von Ehrenamtlichen, die einen jungen Menschen bei der Bewältigung des Alltags, wie beschrieben, begleiten wollen und ihm das Einleben erleichtern können. Der Einsatz lohnt sich!

Sibylle Sättler